

**Zeitschrift:** Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde  
**Band:** 52 (1990)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Kurzporträt der Gemeinde Pfeffingen  
**Autor:** Gilliéron, René  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-862541>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

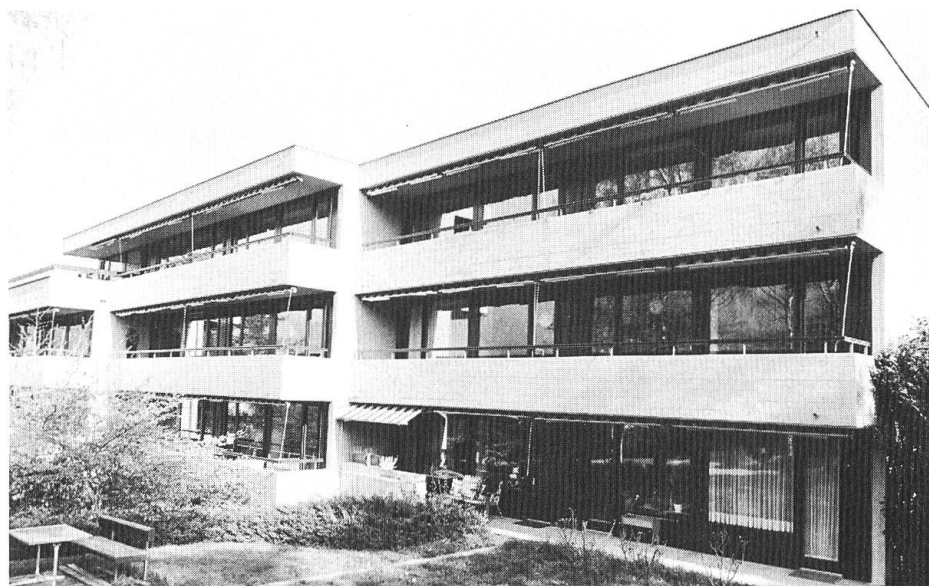
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Südtrakt des Alters- und Pflegeheims Aesch-Pfeffingen.



200 Menschen sind für die Versorgung mit Gütern des alltäglichen Verbrauchs tätig; gegen 90 Personen arbeiten im Gastgewerbe; über 200 Handwerker sind im Dorf tätig; 40 Menschen arbeiten im Autogewerbe; 160 im Baugewerbe; in Handelsfirmen werden 160 Arbeitsplätze angeboten.

Seit dem Herbst 1988 besteht im Dorfkern bei der Tramschlaufe ein grosses Einkaufszentrum.

In Aesch werden folgende Schulen geführt: Primar- und Realschule, Sekundar-

schule, Progymnasium. Im Neumattschulhaus ist die Schul- und Gemeindebibliothek eingerichtet.

Die Freizeitgestaltung wird im Dorf gross geschrieben. Eine grosse Anzahl von Vereinen und Organisationen sorgen im Dorf für vielseitigen Betrieb; Kultur und Bräuche werden geschätzt und ungezählte Anlässe finden in der Mehrzweckhalle im Leerenacker und auf den Sport- und Tennisplätzen statt.

## Kurzporträt der Gemeinde Pfeffingen

*Von René Gilliéron*

Zwischen Wäldern und Matten liegt das Dorf auf einer sanft geneigten Terrasse der Nordabdachung des östlichsten Ausläufers der Blauenkette, am Fuss der Eggfluh. Die Höhenlage ergibt eine wundervolle Aussicht über das Birseck bis nach Basel, gegen die imposanten grauweissen Kalkwände der Scharten- und Falkenfluh und bis zu den Vogesen und zum Schwarzwald. Kein Wunder, dass Pfeffingen schon längst ein bevorzugtes Ziel für Sonntagswanderer ist. Es ist auch

Ausgangs- und Endpunkt für lohnende Ausflüge in den Jura. Die geschützte Lage ergibt ein relativ mildes Klima.

Das Baugebiet erstreckt sich von 350 m Höhe bis auf eine Höhe von etwa 470 m, wobei die Ostseite des Bannes sonniger und wohnlicher, die Westseite bis zur Hangelmatt steiler und aussichtsreicher ist. Wenn auch das Dorf heute zu einer reinen Wohnsiedlung geworden ist, gleicht sein äusserliches Aussehen doch noch einem ländlich ge-



Ruine Pfeffingen von Südosten her, vom Schloss Angenstein her gesehen.

bliebenen Dörfe. Die heutigen Wohnzonen gewährleiten den Charakter des Dorfkerns und eine harmonische Weiterentwicklung.

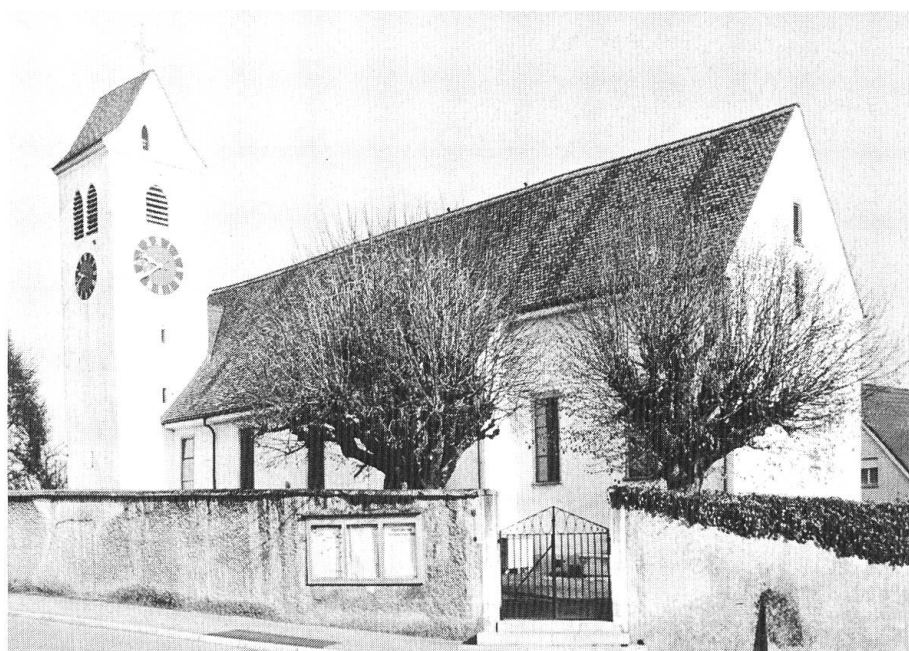
Die Schalberghöhle birgt eine *Kulturschicht* aus der Altsteinzeit und aus der Jungsteinzeit/Bronzekultur.

Anlässlich der Renovation unserer Martinskirche wurden im Kirchboden Grabungen ausgeführt. Man stiess auf ein *Gräberfeld*, das ins 8. Jahrhundert zurückreichen

kann. Fundstück ist eine Gürtelschnalle, die aus dieser Zeit stammen muss.

Auf dem Bergsporn oberhalb des Dorfes entstand ums Jahr 1000 eine ausgedehnte Borganlage, das *Schloss Pfeffingen*. Es war später der Sitz des mächtigen Dynastengeschlechts der Grafen von Tierstein. Nach ihrem Aussterben (1519) fiel das Lehen an den Bischof zurück. Ein bischöflicher Landvogt richtete nun das Schloss als Wohnung ein. Im 18. Jahrhundert verlegte der damalige Landvogt Blarer von Wartensee den Wohnsitz in sein Familienschloss, in den Freihof von Aesch.

Unterhalb der Schlossruine ist das Areal des Schlossgutes. Es dient heute als Waldschule des Sozialpädagogischen Dienstes der Schulen des Kantons Basel-Stadt. Sie besteht aus einem älteren Gebäude, wo früher die Schloss-Schaffnerei untergebracht war, aus dem Schlössli, erbaut 1792 durch den Handelsmann Zimmerlin aus Zofingen und aus der Villa, erbaut 1898 durch Bandfabrikant und Kunstsammler Rudolf Vischer aus Basel.



St. Martinskirche.



Im Oberdorf herrscht der bäuerliche Charakter vor.

Unser Dorf mit seiner schönen Rund-  
sicht und Wohnlage ist in einem gründlichen  
*Strukturwandel* miteinbezogen worden, den  
es nicht aufzuhalten, sondern zu lenken gilt.  
Die anhaltende Bautätigkeit brachte der  
Gemeinde nicht nur vermehrte Steuerein-  
nahmen, sondern stellte sie auch vor grosse  
Aufgaben. Im Juni 1989 wurden im Ober-  
dorf neue Gemeindebauten eingeweiht. Sie  
bestehen aus der neuen Gemeindeverwal-  
tung, der Zivilschutzanlage, dem Feuer-  
wehrmagazin und aus den neuen Mehr-  
zweckräumen sowie aus einer Sportanlage.

*Aus der Statistik per 31. 12. 1989:*

Einwohner	1644
Davon Ortsbürger	157
Übrige Kantonsbürger	216
Übrige Schweizerbürger	1182
Ausländer	89
Römisch-Katholiken	812
Evangelisch-Reformierte	598
Christ-Katholiken	4
Andere christliche Konfessionen	29
Nichtchristliche Konfessionen	19
Konfessionslose	182



Dorfstrasse — eigentlich  
eine Sackgasse, aber doch  
stark befahren.





Neue Gemeindeverwaltung  
im Oberdorf.

Der *Gemeindebann* umfasst 492 ha, davon sind 243 ha Wald, 220 ha Acker- und Wiesland, Obst- und Rebbau, 29 ha unproduktives Land. Am meisten Land besitzt die Bürgergemeinde mit rund 111 ha. Dem Bürgerspital Basel gehören 97 ha, der chemischen Industrie 110 ha, der Einwohnergemeinde Basel 25 ha, der Bürgergemeinde Aesch 18 ha. Der Wohnungsbestand liegt bei 570.

Die *landwirtschaftliche Kulturfläche* schrumpfte in den letzten Jahren. Die Zahl der Landwirtschaftsbetriebe fiel auf 5. Heute werden in Pfeffingen sowohl Ackerbau, Viehzucht, Obstbau, Weinbau als auch spezielle Kulturen und Gartenbau gepflegt. Die neusten Zahlen der Viehzählung sehen wie folgt aus: Rindvieh 292, Schweine 194, Schafe 97, Federvieh 204, Hunde 130 und 54 Bienenvölker.

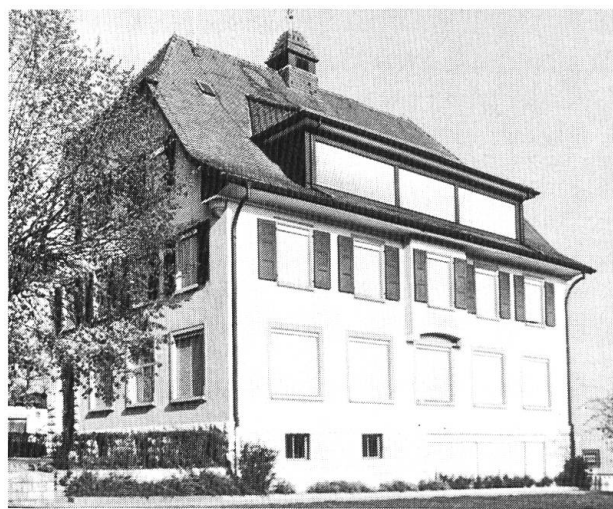
Der Strassennetzplan musste stark vergrössert, die Kanalisation erweitert und die Wasserversorgung angepasst werden.

Die Aufwendungen für die fünf Primarschulklassen und der Anteil an Gemeindegeld für die Schulabteilungen in Aesch nahmen sehr zu. Auf den Herbstschulanfang 1989 wurde eine neue Musikschule und ein zweiter Kindergarten geschaffen.

Im ganzen Dorfbann Pfeffingen stehen 497 *Gebäude*, wovon 5 Landwirtschaftsbetriebe und etwa 10 Häuser mit «bäuerlichen» Aussehen. In einem Gebäude ist eine Schreinerei und Zimmerei eingerichtet und

in einem Haus ein Verkaufsladen untergebracht. Als öffentliche Gebäude sind Kirche, Schulhaus, die Waldschule, die Turnhalle, die Zivilschutzanlage, das neue Gemeindezentrum mit der Gemeindeverwaltung im Oberdorf und der Kindergarten zu nennen. Als Gaststätten dienen das Hotel «Bellevue», die Wirtschaften «Rebstock» und «Blume».

Heute spielen die 17 Vereine im Dorfleben eine nicht unwichtige Rolle. Im Vereinskartell, welches ein gemeinsames Jahresprogramm beschliesst, sind alle zusammengefasst.



Das markante Primarschulhaus am Dorfeingang.

#### *Fotonachweis:*

Alle Fotos zu den beiden Gemeindeporträts von Walter Studer, Breitenbach.